



Deutscher Bundestag

# Michael Hartmann, MdB



**Politischer Rechenschaftsbericht 2005 - 2009**

**Wahlkreis-konferenz**

**Mainz, 31. Januar 2009.**

## **Mein Team in Mainz - Wahlkreisbüro**

Anabel Schaus

Julia Hoffmann

David B. Freichel

Philipp Staudinger

Barbara Behrends (Presse)

Michael Hartmann, MdB - Wahlkreisbüro

Adolf-Kolping-Straße 2

55116 Mainz

Tel.: 06131-279611, Fax: 06131 - 225099, michael.hartmann@wk.bundestag.de

## **Mein Team in Berlin - Büro im Deutschen Bundestag**

Henrike Hoffmann

Sandra Voigt

Michael Hartmann, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: 030-227-74837, Fax: 030-227-76609, michael.hartmann@bundestag.de

## **Meine Präsenz im Internet**

[www.michael-hartmann-spd.de](http://www.michael-hartmann-spd.de)

# Meine Arbeit im Wahlkreis

## Bürgerbüro

Das Büro befindet sich zentral in der Mainzer Innenstadt und ist sowohl aus allen Ortsteilen der Stadt Mainz als auch aus dem Landkreis Mainz-Bingen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Der Zugang zu den Büroräumen in der Adolf-Kolping-Straße 2 ist barrierefrei.

Mein Mainzer Büro ist zwischen 9:00 Uhr und 17:00 Uhr besetzt. Hier können mich die Bürgerinnen und Bürger jederzeit telefonisch, per Post oder per E-Mail erreichen sowie einen Termin für ein persönliches Gespräch vereinbaren. Täglich nehmen auf diesen Wegen sehr viele Menschen aus meinem Wahlkreis Kontakt mit mir auf und tragen Ihre Anliegen vor. Besonders sehe ich meine Aufgabe darin, Kontakte zu vermitteln, Hilfestellung zu geben und Anliegen an die geeigneten Ansprechpartner weiterzuleiten. Oft kann ich helfen, manchmal ganz direkt und unmittelbar. Zu einzelnen Themenbereichen und verschiedenen Sachfragen biete ich darüber hinaus aktuelle Informationsbroschüren der SPD-Bundestagsfraktion und der Bundesregierung an.

## Mein Team in Mainz

Mein Abgeordnetenbüro in Mainz wird geleitet von Anabel Schaus. Unterstützt wird sie dabei von den wissenschaftlichen Mitarbeitern Julia Hoffmann und David B. Freichel. Barbara Behrends, im Hauptberuf Pressesprecherin der SPD-Landtagsfraktion, koordiniert für mich die Pressearbeit. Ergänzt wird das Team von meinem studentischen Mitarbeiter Philipp Staudinger.

## Bürgersprechstunde

Etwa alle sechs Wochen biete ich Bürgersprechstunden an. Diese finden rotierend an verschiedenen Orten im Wahlkreis statt und werden in der Regel von sechs bis acht Personen besucht. So haben auch Bürgerinnen und Bürger, die weniger mobil sind, die Gelegenheit, mir Ihre Anliegen persönlich vorzutragen. Oft schildern mir Menschen sehr Persönliches und gewähren mir dabei private Einblicke. Dies hilft mir sehr, denn wenn ich weiß, wo die Menschen der Schuh drückt, kann ich sie mit ihren Bedürfnissen in Berlin viel besser vertreten.

## Förderung des Ehrenamts

Bürgerliches Engagement ist ein notwendiger Bestandteil eines sozialen und starken Staates. Unsere Städte und Gemeinden werden erst durch das Engagement der Bürgerinnen und Bürger zu Orten der lebendigen Begegnung, der Toleranz und des sozialen Miteinanders. Deshalb unterstütze ich die ehrenamtliche und gemeinnützige Arbeit und Projekte in meinem Wahlkreis und bin bemüht, die Anerkennungskultur für das Ehrenamt zu verbessern. Dies geschieht auf verschiedenste Weisen, z.B. die Begleitung von Förderanträgen, die Übernahme von Schirmherrschaften oder durch Vorschläge für Ordensverleihungen. Vor zwei Jahren habe ich in Kooperation mit dem Landkreis, der Stadt Mainz und den Sparkassen Mainz und Rhein-Nahe den Bürgerpreis „für mich, für uns, für alle“ in unserer Region ins Leben gerufen. In den Bereichen Sport- und Jugendförderung konnten wir zahlreiche Vereine und Initiativen im Rahmen des Ehrenamtspreises mit Geld- und Sachspenden auszeichnen. Darüber hinaus wurden auf meinen Vorschlag hin mehrere Bürger meines Wahlkreises für Ihre Verdienste mit dem Verdienstkreuz des Bundes oder der Verdienstmedaille des Landes Rheinland ausgezeichnet.

## Kontakte und Mitgliedschaften

Eine der Hauptaufgaben meines Wahlkreisbüros ist der „Brückenschlag“ zwischen der Region Mainz/Mainz-Bingen und Berlin. Um die Belange meines Wahlkreises in der Hauptstadt adäquat vertreten zu können, ist ein ständiger Informationsaustausch unerlässlich. Das kann ich durch intensive Kontakte zu über 150 verschiedenen Vereinen, Verbänden, Organisationen, Stiftungen, Betrieben und Einrichtungen gewährleisten. Daher versuche ich sie so oft wie möglich zu besuchen. Beispiele reichen von A wie Agentur für Arbeit und Arbeiterwohlfahrt bis Z wie Zentrum für selbstbestimmtes Leben und das Zentralkomitee der Katholiken. Darüber hinaus bin ich Mitglied zahlreicher Vereine der Region in den unterschiedlichsten Wirkungsbereichen, unter anderem im Dombauverein, der Hospizgesellschaft, im Verein „Rheinessen gegen Rechts“ sowie natürlich in verschiedenen Fastnachts- und Brauchtumsvereinen. Auch meine ehrenamtliche Aufgabe als Präsident des Deutschen Baseball- und Softball Verbandes bereitet mir große Freude.

Selbstverständlich ist für mich, dass ich mich ständig mit dem Oberbürgermeister der Stadt Mainz, Jens Beutel, und dem Landrat des Landkreises Mainz-Bingen, Claus Schick, austausche. Gleiches gilt für die regelmäßigen Gespräche mit den Ortsvorstehern und -bürgermeistern sowie den Stadt- und Verbandsbürgermeistern meines Wahlkreises. Dank der zumeist langjährigen Zusammenarbeit geschieht dies stets konstruktiv und überparteilich in kollegialer Atmosphäre.



**Michael Hartmann bei der Preisverleihung zu „für mich, für uns für alle“.**

## Besuch von Schulen und Diskussionen mit Schülern

Ausgesprochen wichtig ist mir der Kontakt zu Schülerinnen und Schülern. In der laufenden Legislaturperiode haben rund 2000 Schülerinnen und Schüler aus Mainz und Mainz-Bingen auf meine Einladung hin den Bundestag in Berlin besucht. Wann immer es möglich war, habe ich die etwa 100 Klassen und Kurse in Berlin persönlich empfangen und Ihnen parlamentarische Arbeitsprozesse sowie meine persönlichen Arbeitsschwerpunkte erläutert. Auch aktuelle politische und gesellschaftliche Themen spielten in den Gesprächen stets eine wichtige Rolle.

**Jugendkontakt einmal anders: Michael Hartmann beim Vorlesetag der „Stiftung Lesen“ in der Grundschule seines Heimatortes Wackernheim.**



## Veranstaltungen und Expertengespräche

Die Organisation und Durchführung von fachspezifischen Veranstaltung bilden die Basis meiner politischen Arbeit daheim. Ich will hier einen kleinen Ausschnitt meiner Aktivitäten vor Ort beschreiben.

Zum Einen gab es Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu wichtigen bundespolitischen Themen, zu denen ich teilweise auch Fachkolleginnen und -kollegen meiner Fraktion aus dem Deutschen Bundestag in den Wahlkreis eingeladen habe. Die Themenpalette erstreckte sich unter anderem von der Gesundheitsreform über Steuer- und Finanzpolitik sowie Katastrophenschutz bis hin zu Datenschutz, Integrationsfragen, Patientenverfügung und Organspende.

Zum Anderen stehen Themen mit besonderer regionaler Bedeutung stets auf meiner Agenda. In einer Reihe von Veranstaltungen zum Beispiel zu Bahn- und Fluglärm, zum Ausbau von Autobahnen und Sportstätten, aber auch zur Neuorganisation der Bundespolizei bin ich mit den Bürgerinnen und Bürgern meines Wahlkreises in den Dialog getreten und habe ihre Wünsche, Sorgen, Nöte und Anregungen aufgenommen und sie in Berlin in die Parlamentsarbeit mit einfließen lassen.

Dank der Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer an der Parteibasis habe ich so Menschen erreichen und sozialdemokratische Bundespolitik mit lokaler Bedeutung im Wahlkreis wirkungsvoll kommunizieren können.

# Meine Arbeit in Berlin

Meine Berliner Arbeit konzentriert sich auf den Bereich der Innenpolitik. Stets gilt es hier sorgsam abzuwägen, um die Balance zwischen Freiheit und Sicherheit zu bewahren. Als Obmann des „BND-Untersuchungsausschusses“ bin ich mir sicher, dass wir einen funktionierenden Nachrichtendienst brauchen. Dieser darf aber nur kontrolliert und nur mit den Mitteln des geltenden Rechts agieren. Viel Arbeit, die kombiniert mit dem Einsatz für meinen Wahlkreis mir viel Freude und Erfüllung bringt.

**Michael Hartmann im Gespräch mit seinem Fraktionschef Dr. Peter Struck.**



## Mein Team in Berlin

Das Berliner Büro befindet sich im Paul-Löbe-Haus und somit in direkter Nähe zum Reichstagsgebäude. In meinem Abgeordnetenbüro sind zwei Mitarbeiterinnen für mich tätig: Henrike Hoffmann war bereits bei meinem Vorgänger Eckhart Pick als studentische Mitarbeiterin tätig und leitet heute mein Büro. Sie hat ihr Studium in Politikwissenschaften abgeschlossen und arbeitet seitdem als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei mir. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungswochen in Berlin.

Sandra Voigt unterstützt mich als Sekretärin und behält auch bei großer Termindichte stets den Überblick über meinen Kalender. Sie ist verantwortlich für die Praktikantenplanung, die Organisation des Büroablaufs, die Terminvergabe und betreut die Besucher aus meinem Wahlkreis, die in Berlin sind und den Deutschen Bundestag besichtigen wollen.

# Mitgliedschaften in Ausschüssen

## Ordentliches Mitglied

**Erster Untersuchungsausschuss** (BND-Untersuchungsausschuss): Im Untersuchungsausschuss bin ich Obmann, also Hauptansprechpartner der SPD-Bundestagsfraktion.

**Innenausschuss:** Im Innenausschuss bin ich stellvertretender innenpolitischer Sprecher. Als Mitglied beschäftige ich mich in der Arbeitsgruppe Inneres der SPD-Bundestagsfraktion mit folgenden Schwerpunkten:

- Innere Sicherheit
- Polizeiangelegenheiten (BKA, Europol, Interpol, Bundespolizei)
- Nachrichtendienste
- Waffenrecht
- Organisierte Kriminalität/Rauschgiftkriminalität
- Kommunalpolitik
- öffentliches Dienstrecht
- Zivil- und Katastrophenschutz

## Öffentliche Anhörungen und Sitzungen des Innenausschusses

- Abwehr von Gefahren des internationalen Terrorismus durch das Bundeskriminalamt (15.09.2008)
- Antisemitismus in Deutschland (16.06.2008)
- Neuordnung und Modernisierung des Bundesdienstrechtes (07.04.2008)
- Waffenrecht (13.02.2008)
- Reform der Bundespolizei (14.01.2008)
- Einbürgerung/Staatsangehörigkeit (10.12.2007)
- EU-Richtlinienumsetzungsgesetz (21.05.2007 und 23.05.2007)
- Anti-Terror-Dateien und Terrorismusbekämpfungsergänzungsgesetz (06.11.2006)
- Soziale Situation von Ausländerinnen und Ausländern (26.06.2006)

## Stellvertretendes Mitglied

- Petitionsausschuss
- Ausschuss für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung

## Parlamentarische Aktivitäten (Anträge/Initiativen)

- Entwicklung einer Transparenzinitiative zum Einsatz externer Mitarbeiter in Bundesministerien (siehe „thematische Schwerpunkte“)
- Unterstützung des fraktionsübergreifenden Gruppenantrages „Keine Änderung des Stichtages im Stammzellengesetz adulte Stammzellforschung fördern“ (Drs. 16/7985)

## Weitere Mitgliedschaften und Funktionen

- Stellvertretender innenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
- Obmann im 1. Untersuchungsausschuss der SPD-Bundestagsfraktion
- Mitglied der Landesgruppe Rheinland-Pfalz
- Vorstandsmitglied des Netzwerks-Berlin
- Mitglied der Deutsch-Italienische Parlamentariergruppe
- Mitglied der Deutsch-Schweizerische Parlamentariergruppe
- Mitglied der Parlamentariergruppe Östliches Afrika (Ruanda, Äthiopien, Burundi, Dschibuti, Eritrea, Kenia, Somalia, Sudan, Uganda)
- Mitglied der Task Force Afghanistan
- Mitglied der AG Rechtsextremismus
- Mitglied der AG Kommunalpolitik
- Mitglied der AG Migration
- Mitglied der PG Schienenverkehr
- Mitglied der AG Bahnlärm
- Mitglied der PG Arbeiterwohlfahrt (AWO)
- Fellow der Führungsakademie der SPD
- Mitglied der Gesprächskreises Innenpolitik des SPD-Parteivorstandes
- Mitglieder der Projektgruppe Integration beim SPD-Parteivorstand
- Mitglied des Gesprächskreises Sportpolitik des SPD-Parteivorstandes
- Mitglied des Arbeitskreises Politische Grundsatzfragen des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
- Mitglied des Arbeitskreises Christinnen und Christen in der SPD
- Mitglied der FES-Ehemaligen



**Michael Hartmann im Kreise der Mitglieder der AG-Bahnlärm (v.l.n.r.: Andrea Nahles, MH, Ulrich Kelber, Uschi Mogg, Sabine Bätzing und Klaus Hagemann).**

# Exemplarische Themen

## Innere Sicherheit

Meine Berliner Arbeit konzentriert sich weiterhin auf die Innenpolitik, wo ich als stellvertretender Sprecher unserer Fraktion agieren darf. Die Tagesordnung der letzten Jahre war ohne Zweifel noch immer von den Ereignissen des 11. September 2001 geprägt. Stets gilt es hier sorgsam abzuwägen, um die Balance zwischen Freiheit und Sicherheit in unserem Land zu bewahren. Die Themen Grundgesetzänderungen, direkte Demokratie, Polizeiangelegenheiten (BKA, Europol, Interpol, BGS), Nachrichtendienste, Organisierte Kriminalität/Rauschgiftkriminalität und Kommunalpolitik wurden von mir verantwortet.



**Michael Hartmann bei einem Besuch des Technischen Hilfswerks (THW).**

Die ständige Weiterentwicklung der modernen Formen von Kommunikation erfordert auch eine Weiterentwicklung der Polizei und Nachrichtendienste. Die Sicherheitsbehörden dürfen sich nicht künstlich blind machen, während sich Straftäter erfolgreich modernster Techniken bedienen. Gleichzeitig gilt es darauf zu achten, dass Instrumente die alleine zur Gefahrenabwehr gedacht waren (und sind), nicht schleichend zu einem selbstverständlichen Mittel der Strafverfolgung werden. Die Gefahr einer allmählichen Entwicklung hin zum Präventivstaat besteht.

## Die Arbeit im BND-Untersuchungsausschuss

In der 16. Wahlperiode bat mich die Fraktionsführung zunächst den stellvertretenden Vorsitz und dann die Funktion des Obmanns der SPD-Fraktion im „BND-Untersuchungsausschusses“ zu übernehmen. Hintergrund des Ausschusses ist u.a. der dem Parlamentarischen Kontrollgremium (<http://www.bundestag.de/parlament/gremien/kontrollgremien/parlkon/index.html>) vorgelegte Bericht zu den „Vorgängen im Zusammenhang mit dem Irakkrieg und der Bekämpfung des internationalen Terrorismus“. Der Untersuchungsausschuss soll analysieren, welche politischen Vorgaben für das Handeln der Sicherheitsbehörden gemacht wurden, und wie die politische Leitung und Aufsicht ausgestaltet und gewährleistet wurde. Dies und die politische Verantwortung dafür soll bezüglich konkret benannter Vorgänge (CIA-Flüge und -Gefängnisse,

Khaled El-Masri, Weitergabe von Reisedaten durch Bundesbehörden an ausländische Stellen, Einsatz von BND-Mitarbeitern in Bagdad, rechtswidrige Bespitzelung von Journalisten) geklärt werden.

Der Staat in einer Welt, die so ist wie die unsere, braucht einen Nachrichtendienst. Dieser darf aber nur kontrolliert durch ein eigens dafür zuständiges Gremium und nur mit den Mitteln des geltenden Rechts agieren. Wir brauchen ihn mit zunehmender internationaler Aktivität Deutschlands mehr denn je zur Aufklärung beispielsweise dort, wo wir deutsche Soldaten hinschicken. Er hat jedes Recht sich vor Informationsabfluss aus den eigenen Reihen zu schützen, allerdings nicht so wie dies offensichtlich teilweise geschehen ist und bemängelt wurde. Deshalb gilt es jetzt das Notwendige aufzuarbeiten, aber dabei den BND nicht arbeitsunfähig zu machen.

## Meine Transparenzinitiative

### (Antrag: „Mehr Transparenz beim Einsatz externer Mitarbeiter in Bundesministerien“)

In der Vergangenheit gab es Fälle, in denen externe Berater - auch Mitarbeiter von privaten Unternehmen - in Bundesministerien an der Entstehung von Gesetzen beteiligt waren. Damit entsteht bei den Bürgern die Sorge, Wirtschaftsinteressen könnten einseitig und undemokratisch Zugang zu Ministerien erlangen, interne Vorgänge beeinflussen sowie Insider-Informationen und nützliche Kontakte erschließen.

Der Bundesrechnungshof legte im März 2008 einen Bericht vor, der die aktuelle Praxis beim Einsatz externer Mitarbeiter in Ministerien kritisierte und von der Bundesregierung klare Regulierungen forderte. Aus dem Bericht ging hervor, dass lediglich rund 100 externe Mitarbeiter pro Jahr in Bundesministerien tätig waren und davon nur 16 Prozent aus der gewerblichen Wirtschaft kamen. Der Bundesrechnungshof stellt daher in seinem Bericht fest, dass Deutschland kein korrupter Staat ist, in dem die Wirtschaftslobby regiert - wie es uns die aufgeregten Debatten in der Öffentlichkeit manchmal glauben machen wollen.

Dennoch ist die Kritik an der Praxis der Bundesministerien richtig. Denn entscheidend ist ja nicht alleine die Anzahl der Beschäftigten, sondern die Stelle, an der sie eingesetzt und die Befugnisse, mit denen sie ausgestattet sind. In der Vergangenheit gab es zu viele Fälle, in denen externe Berater in Bundesministerien an der Entstehung von Gesetzen beteiligt waren. Ich sage aber auch ganz deutlich: wichtiger, berechtigter und benötigter Sachverstand von außen darf den Ministerien nicht verloren gehen. Klar unterschieden werden sollte dabei zwischen gemeinwohlorientiertem Interesse und privatem, unternehmerischem Interesse.

Kern meiner Initiative ist ein - von der Bundesregierung vorzulegender - jährlicher Bericht, der im Internet veröffentlicht wird und in dem Art und Umfang der Tätigkeit externer Berater und ihre Herkunft genau beschrieben werden. Ein möglicher Einfluss wird öffentlich gemacht und regelmäßig im Deutschen Bundestag debattiert. So wird sinnvolle Mitarbeit dokumentiert und fragwürdige Einflussnahme schon im Vorfeld verhindert. Außerdem soll der Einsatz externer Berater grundsätzlich auf maximal sechs Monate begrenzt sein. Keinesfalls sollen sogenannte Leihbeamte auf der Leitungsebene eingesetzt werden oder Einfluss auf Grundsatzentscheidungen oder gar die Formulierung von Gesetzen haben. Die Beachtung strengster Kriterien - um eine Einflussnahme auf Gesetze zu verhindern - ist aber zwingende Voraussetzung für diese Offenheit. Transparenz ist also das Schlüsselwort in der gesamten Debatte.

# Thematische Schwerpunkte in der 16. Legislaturperiode

## Übersicht

- Antiterrordateigesetz (ATDG)
- Artikel-10-Gesetz
- Autobahnmautgesetz
- Bahnlärm
- Besserstellung der Opfer der SED-Diktatur
- Bleiberecht
- BND-Untersuchungsausschuss
- Bundeskriminalamtgesetz (einschließlich BKA-Präventivbefugnisse)
- Bundesverfassungsschutzgesetz
- Datenschutz
- Elektronischer Personalausweis
- Erleichterung bei der Erteilung von Kurzaufenthaltsvisa für Bürger aus den Balkanländern und der Russischen Föderation
- Ermäßigung der Visumgebühren für Bürger aus Belarus
- Evaluierung des Integrationskurskonzepts
- Fluglärm
- Gegen den Einsatz der Bundeswehr im Innern
- Geldwäschebekämpfungsergänzungsgesetz (Bezug: Terrorismusfinanzierung)
- Grünbuch zur Verbesserung des diplomatischen und konsularischen Schutzes der Unionsbürger in Drittländern
- Internationaler Terrorismus
- Katastrophenschutz
- Kommunalpolitik
- Kontrolle der Nachrichtendienste
- Luftsicherheitsgesetz
- Medizinische Versorgung und Schulbildung von illegal aufhältigen Migranten
- Mehr Transparenz beim Einsatz externer Mitarbeiter in Bundesministerien
- Neustrukturierung der Bundespolizei
- Novellierung Jugendschutzgesetz (Computerspiele/Jugendmedienschutz)
- Heimkehrerentschädigungsgesetz
- Öffentliches Dienstrecht (Dienstrechtsneuordnungsgesetz, Beamtenstatusgesetz, Bundesbesoldungs- und versorgungsanpassungsgesetz)
- Passgesetz (Umsetzung der EG-Verordnung zum Biometrischen Reisepass)
- Patientenverfügung
- Polizeieinsätze im Ausland (Polizeimission Afghanistan)
- Rechtsextremismus
- Staatsangerhörigkeitsgesetz
- Stammzellengesetz
- Sicherheit während der Fußball-WM 2006
- Terrorismusbekämpfungsergänzungsgesetz (TBEG)
- Unterstützung der Forderung eines Lobbyistenregisters für den Deutschen Bundestag
- Visawarndatei
- Verbesserung des Visavergabeverfahrens infolge des Visa-Untersuchungsausschusses
- Waffengesetz

# Reden im Plenum

Ich habe in der laufenden Legislaturperiode insgesamt sieben Plenarreden gehalten. Sie lassen sich auf der Internetseite [www.bundestag.de](http://www.bundestag.de) im Video-Archiv des Deutschen Bundestages noch einmal live ansehen.

## Übersicht:

155. Sitzung vom 11.4.2008: Aktuelle Stunde auf Verlangen der FDP: Haltung der Bundesregierung zur Tätigkeit deutscher Sicherheitskräfte in Libyen

140. Sitzung vom 25.1.2008: Zweite und dritte Beratung des Entwurfs eines Gesetzes zur Änderung des Bundespolizeigesetzes und anderer Gesetze (Gesetzentwurf der Bundesregierung)

130. Sitzung vom 29.11.2007: Haushalt des Bundesministeriums des Innern (Einzelplan 06)

120. Sitzung vom 24.10.2007: Beratung Antrag DIE LINKE: Kommunales Wahlrecht für Drittstaatenangehörige, Erste Beratung Antrag B90/GRÜNE: Änderung des Grundgesetzes (Kommunales Ausländerwahlrecht)

115. Sitzung vom 20.9.2007: Aktuelle Stunde auf Verlangen von B90/GRÜNE, Äußerungen des Bundesinnenministers zu angeblich bevorstehenden atomaren Anschlägen durch Terroristen in Deutschland und seine Ermunterung für die verbleibende Zeit

29. Sitzung vom 30.3.2006: Haushalt des Bundesministeriums des Innern (Einzelplan 06)

11. Sitzung vom 19.1.2006: Beratung Antrag FDP: Lage der Kommunen dokumentieren und verbessern, Beratung Antrag DIE LINKE: Verbindliches Mitwirkungsrecht der kommunalen Spitzenverbände bei der Erarbeitung von Gesetzentwürfen und Verordnungen sowie im Gesetzgebungsverfahren,

Beratung Antrag B90/GRÜNE: Für starke und handlungsfähige Kommunen,

# Praktikanten und Jugendaustausch

## Praktikum im Deutschen Bundestag

In dieser Legislaturperiode konnte ich insgesamt 30 jungen Menschen die Möglichkeit geben, während eines Praktikums die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten besser kennen zu lernen. Jeder Praktikant und jede Praktikantin war sowohl in meinem Berliner Büro als auch in meinem Wahlkreisbüro tätig. Der überwiegende Teil dieser Schüler und Studenten kam aus meinem Wahlkreis. Mir wird es auch weiterhin ein wichtiges Anliegen sein, jungen Menschen aus meiner Heimat diese Möglichkeit zu bieten. Zusätzlich habe ich jährlich am Programm der Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) und an der Hospitationswoche für Gewerkschaftsjunioren (DGB) teilgenommen, das durch einwöchige Praktika von jungen Menschen aus dem Wahlkreis den Kontakt von Politik und Wirtschaft verbessern soll. Alle Praktikanten waren für mein Team immer eine große Bereicherung. Neben der Neugierde und einem frischen Blick auf das politische Geschäft, konnten die Praktikanten mein Büro sehr effektiv bei der Arbeit unterstützen.

## Jugend und Parlament

Jugendliche simulieren vier Tage lang die Rolle des Bundestages. Hierzu laden die Bundestagsabgeordneten 308 Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet nach Berlin ein. Das Ziel des groß angelegten Planspiels ist es, die Arbeitsweise des Deutschen Bundestages nicht nur zu erklären, sondern auch erleben zu lassen. Die Teilnehmer übernehmen dabei die Rolle fiktiver Abgeordneter. Mit neuem Namen, neuer Biographie und neuer politischer Gesinnung ausgestattet, werden sie vier fiktive Initiativen durchs parlamentarische Verfahren bringen und den Alltag der Abgeordneten erleben: in den Fraktionen, Landesgruppen, Arbeitsgruppen, Ausschüssen und in der Plenardebatte.

## Jugendpressetag der SPD-Bundestagsfraktion

In jedem Jahr lädt die SPD-Bundestagsfraktion zum Jugendpressetag nach Berlin ein. 100 Schülerzeitungsredakteurinnen und -redakteure aus ganz Deutschland treffen mit SPD-Bundestagsabgeordneten und Mitgliedern der Bundesregierung in Berlin zusammen, um in Pressegesprächen und Diskussionsrunden ihre Wünsche und konkreten Erwartungen an die Politik zu formulieren - und natürlich auch, um kritische Fragen zu stellen. An beiden Veranstaltungen haben Jugendliche aus meinem Wahlkreis teilgenommen.

## Parlamentarisches Patenschafts-Programm (PPP)

Das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) ist ein Stipendienprogramm des Deutschen Bundestags in Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Kongress. Im Rahmen des PPP fahren jedes Jahr etwa 400 Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland für etwas weniger als ein Jahr in die USA, um dort am Alltagsleben teilzunehmen und einen Beitrag für die Verständigung zwischen Deutschland und den USA zu leisten. Im Gegenzug kommen jedes Jahr 400 US-amerikanische Jugendliche und junge Erwachsene für ein Jahr nach Deutschland. In der vergangenen Legislaturperiode konnte ich zwei deutschen Schülern ermöglichen, für ein Jahr in die USA zu reisen. Im Gegenzug übernahm ich für amerikanische Jugendliche, die für ein Jahr in unsere Heimatregion lebten die Patenschaft. Diese besuchten hier die Schule und nahmen am Alltagsleben in Deutschland teil. So leisten Austauschprogramme einen wichtigen Betrag für die deutsch-amerikanischen Beziehungen.

## Schlussbemerkung

Wie man sehen kann: Viel zu tun, viele Termine, hoher Arbeitsaufwand - aber vor allen Dingen viel Freude bereitet mir meine Arbeit im Deutschen Bundestag. Die Eindrücke und Erfahrungen in meiner Zeit als Parlamentarier seit 2002 möchte ich nicht missen.

Eines will ich besonders herausstellen: Die SPD ist seit mehr als zehn Jahren in Regierungsverantwortung. Wo Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten regieren, geht es den Menschen besser. Ich will gerne auch in der Zukunft mit voller Kraft Verantwortung übernehmen.

Ich weiß, dass ich dabei auf die Unterstützung Vieler bauen kann, und dafür danke ich!

Herzlichst

  
Michael Hartmann

